

Referat Kommunikation und Medien

Leitung:
Sigrid Wolff, Dipl.-Psychologin

Telefon: 06 21 / 17 03-1301, -1302, -1303
Telefax: 06 21 / 17 03-1305
E-Mail: sigrid.wolff@zi-mannheim.de
E-Mail: info@zi-mannheim.de
Internet: www.zi-mannheim.de

Pressemitteilung vom 14.11.2012

Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI): Was tun bei Rückenschmerzen?

Ob als Angestellter im Büro, der Arbeitsplatz am Computer oder beim Autofahren, die meisten Menschen verbringen zu viel Zeit am Tag im Sitzen. Für den sportlichen Ausgleich fehlt im Alltag oft die Zeit. Über die Jahre können Rückenprobleme oder sogar chronische Schmerzen die Folge sein. In Deutschland zählen Rückenschmerzen mittlerweile zu den häufigsten gesundheitlichen Beschwerden, bei bis zu 30% der Bevölkerung werden diese Schmerzen im Laufe des Lebens sogar chronisch.

Eine Studie des Instituts für Neuropsychologie und Klinische Psychologie am ZI widmet sich jetzt diesem Thema und untersucht die Verarbeitung von Schmerz bei Menschen mit chronischen Rückenschmerzen. Ziel der Studie ist es, chronische Schmerzen besser therapieren zu können.

Von chronischem Rückenschmerz spricht man, wenn die Beschwerden über einen Zeitraum von mindestens drei Monaten hinweg anhalten. Für die betroffenen Menschen bedeutet dies oft eine große Einschränkung der Beweglichkeit und damit auch eine Verminderung der Lebensqualität. Das Institut für Neuropsychologie und Klinische Psychologie am ZI führt im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekts eine Studie durch, in der untersucht wird, welchen Einfluss die Gabe eines Medikaments auf die Schmerzwahrnehmung und -verarbeitung bei Patienten mit chronischem Rückenschmerz hat. Der verwendete Wirkstoff gilt als hochwirksam gegen Rückenschmerzen und führt zu einer deutlichen Verbesserung der Beweglichkeit, da die Weiterleitung von Schmerzsignalen in Rückenmark und Gehirn gehemmt wird. Für die Studie werden Menschen zwischen 18 und 70 Jahren gesucht, die an chronischen Rückenschmerzen leiden. Darüber hinaus sollten keine weiteren neurologischen bzw. psychiatrischen Beschwerden, keine Krebserkrankung und keine entzündlichen Erkrankungen wie Rheuma oder Arthritis vorliegen. Da funktionelle Bildgebungsverfahren (MRT) angewandt werden, dürfen die Studienteilnehmer keine Metallteile (z.B. Piercings oder Implantate) im oder am Körper tragen.

Interessierte können unter Angabe des Stichwortes "Chronische Rückenschmerzen" eine Nachricht mit Namen und Telefonnummer auf dem Anrufbeantworter des Projekttelefons (0621 / 1703-6321) hinterlassen. Zudem besteht die Möglichkeit, die Therapieangebote der Hochschulambulanz für psychologische Psychotherapie am ZI wahrzunehmen.